

Die Landessynode hat am 24. November 2012 beschlossen:

- 1. Die Landessynode lehnt unter den gegenwärtigen Bedingungen alle Bestrebungen ab, die Methode „Fracking“ anzuwenden.**
- 2. Sie sieht in dieser Methode einen unzumutbaren Eingriff in die Schöpfung; insbesondere eine extreme Gefährdung der Ressource Wasser und des Bodens.**
- 3. Die Synode bittet die Landesregierungen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, das Genehmigungsverfahren zum Fracking erneut zu prüfen und die Genehmigung zu dessen Anwendung vorerst nicht zu erteilen. Es wird empfohlen, eine umfassende Prüfung des Verfahrens nach den Empfehlungen des Bundesumweltministeriums (BMU) und des Umweltbundesamtes (UBA) durchzuführen, um Risiken für Mensch und Umwelt auszuschließen.**
- 4. Ebenso bittet die Landessynode die betroffenen Gemeinden und Kirchenkreise der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, sich mit der Problematik des „Fracking“ zu befassen und sich in den gesellschaftspolitischen Dialog über die Anwendung des Verfahrens einzuschalten.
Gleichzeitig unterstützt die Landessynode die bereits vorhandenen Aktivitäten und empfiehlt den Gemeinden und Kirchenkreisen, sich mit diesen Initiativen abzustimmen bzw. darin mitzuarbeiten.**
- 5. Gleichfalls ist aus derzeitiger Sicht das Verpressen von CO₂ in den Boden (CCS) abzulehnen.
Die Landessynode bittet die Landesregierungen auf dem Gebiet der EKM auf, ihren gesetzgeberischen Handlungsspielraum zur Verhinderung von CCS auszunutzen.**